

Der Protest muss weitergehen!

Mylini, So, 23. Jän. 2022

Genau vor einem Jahr am 23. Jänner 2021, haben wir bei Schnee und Eis am Linzer Domplatz unser erstes Protestcamp unter dem Titel „**24 Stunden Menschlichkeit - Wochenende für Moria**“ abgehalten. Damals mit Live-Schaltung nach Lesbos ins Camp Mavrovouni. Für mich wurden die Protestcamps und die Mahnwache, die wir dann bis Mai wöchentlich organisierten zum Ausgangspunkt, dass ich nun genau hier auf Lesbos bin.

Leider hat sich an den Gründen, warum wir gegen die Migrationspolitik protestieren müssen, nichts verändert, das habe ich in den letzten 5 Wochen hautnah erlebt. Vieles davon habe ich euch ja schon berichtet. Besonders geschockt hat mich diese Tage, der Bericht über einen **Pushback** der sich am 10. Jänner hier auf Lesbos ereignet hatte:

25 Personen, davon 17 Kinder, hatten es bei ihrer Flucht mit einem Boot auf die Insel geschafft. Sie versteckten sich im Wald und suchten dann das nächstgelegene Dorf auf.

Über die Internetseite **Aegan Boat Report** schickten sie auch Hilferufe ab, doch keine NGO getraut sich den Menschen irgendwie zu unterstützen, da jede dieser Leistungen als Beihilfe zur illegalen Einreise strengstens bestraft wird. Die Gruppe wurde vom Spezialtrupp der Polizei aufgespürt, geschlagen, mit Waffengewalt bedroht und abtransportiert. Mit einem Schiff der griechischen Küstenwache wurden sie daraufhin 200 km entfernt an die türkische Küste gebracht und dort in einem Schlauchboot ausgesetzt.



„Westenfriedhof“ – Eine Mülldeponie mit tausenden Schwimmwesten von den Geflüchteten

Details dazu unter <https://aegeanboatreport.com/blog-posts/>

Diese sogenannte Pushback verletzen ganz klar das Menschenrecht und geschehen auch im Namen der Europäischen Union, unterstützt durch Frontex.

Aegan Boat Report hat in den letzten 22 Monaten dokumentiert, dass allein auf diese Weise 8400 Menschen auf 485 Booten ausgesetzt und damit in die Türkei zurückgeschickt wurden.

Und allen, die helfen wollen, sind auf Grund der griechischen Gesetze die Hände gebunden. Es sind schon einige Aktivist*innen deswegen jahrelang in griechischen Gefängnissen.

Hier braucht es endlich verantwortungsvolle Politiker*innen, die diese Menschenverachtung an den europäischen Grenzen nicht mehr länger tolerieren – so lange wird unser Protest nötig sein.

Heinz

www.doroblancke.at



Ein Gemälde von Nawab Ali (Jän. 2022)
wave of hope – Gallery - <https://waveofhope.org/>